



Pressemitteilung

Köln, den 22.08.2023

So fließt der Strom vom Dach(decker)

Dachdecker- und Zimmerer-Innung Köln: Viele Dachflächen sind für die Solarnutzung geeignet

Die Leistungsfähigkeit von Solarmodulen ist heute wichtiger als die Dachausrichtung und Dachneigung. Während lange Zeit die Dachausrichtung nach Süden als einzig sinnvolle Dachfläche für die Nutzung der Sonnenkraft angesehen wurde, sind mit modernen Solaranlagen auch Dachausrichtungen in Ost-West-Ausrichtung und relativ geringe Dachneigungen geeignet, um Solarstrom per Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) zu produzieren oder die Heizungsanlage mit Solarthermieanlagen zu unterstützen.

Ein Maßstab für die Leistung eines Solarmoduls einer PV-Anlage ist die Nennleistung unter standardisierten Bedingungen (STC = Standard Test Conditions). Sie wird oft auch in kWp definiert – also der Ertrag in kW als Spitzenwert. Ein Solarmodul mit einer Nennleistung von 330 Wp kann also bis zu 330 W Strom erzeugen.

Nächster Einflussfaktor für die Leistung ist die Neigung der Module. Optimal wäre die Ausrichtung in 90° zur Sonneneinstrahlung. Da der Einstrahlwinkel jedoch je nach Tages- und Jahreszeit variiert, hat sich eine Modulneigung ab 30° als optimal für Deutschland erwiesen. Ein weiteres Kriterium ist die mögliche Verschattung durch benachbarte Gebäude oder Bäume. Sie sollte so gering wie möglich sein, um eine optimale Leistungsausbeute der Module zu gewährleisten.

Übrigens ist ein begrüntes oder Flachdach kein Ausschlusskriterium für die Nutzung der Sonnenkraft. Begrünung und Solarnutzung sind durchaus kombinierbar.

Vor der Entscheidung für eine Solaranlage sollte immer die sorgfältige Beurteilung des Dachzustands durch einen Dachdecker-Fachbetrieb erfolgen. Nichts wäre unwirtschaftlicher, als eine Solaranlage auf ein Dach zu montieren, das absehbar in wenigen Jahren sanierungsbedürftig wird. Die Solaranlage wird das Dach nicht schützen und dessen Lebensdauer verlängern. Somit wäre in wenigen Jahren ein Abbau zur Dachsanierung und Neuaufbau der Solarmodule notwendig.

Besonders wichtig ist es auch, die Montage der Solaranlage ausschließlich Fachkräften des Dachdeckerbetriebs zu überlassen. Die vermeintlich günstigen Angebote vieler Solaranbieter werden oft von Mitarbeitern ausgeführt, die wenig Basiswissen von Dacharbeiten besitzen. Sowohl die windsichere Befestigung als auch die Montage mit den für die vorhandene Dachdeckung geeigneten Befestigungsmitteln für die Tragkonstruktion der Module sind entscheidend für eine sichere langjährige Nutzung der Solaranlage. Spätestens bei Unwetterschäden wird die Versicherung die Montage unter

Emil-Hoffmann-Straße 7
50996 Köln

Telefon: (0 22 36) 6 41 41
(0 22 36) 6 85 04
Telefax: (0 22 36) 6 74 02

e-mail@dachdecker-innung-koeln.de
e-mail@zimmerer-innung-koeln.de
www.dachdeckerundzimmererinnung.koeln

Obermeister
Dachdeckermeister
Oliver Miesen

Geschäftsführerin
Bettina Dietrich

die Lupe nehmen. Maßgeblich für die fachgerechte Montage ist das Regelwerk des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) und dabei insbesondere die Fachregeln für Dachdeckungen, die Hinweise zur Lastannahme und die Merkblätter für Einbauteile und Solaranlagen.

Gefördert wird die Investition in die Nutzung der Sonnenkraft durch Förderprogramme des Bundes (www.kfw.de), zahlreiche länder- und kommunal-spezifische Förderprogramme und die erfreuliche Tatsache, dass das benötigte Material und die Montage meist von der Mehrwertsteuer befreit sind.

Optimal ist bei der Auswahl des qualifizierten Dachdeckerbetriebs die Kooperation dieses Betriebs mit einem Elektro-Fachbetrieb für den Anschluss der Anlage ans Stromnetz oder für die Einspeisung ins öffentliche Netz. Gute Wegweiser sind das Internet unter www.pv-dachdecker.de, der Dachdecker Verband Nordrhein unter www.ddv-nr.de und die Dachdecker- und Zimmerer-Innung Köln (www.dachdeckerundzimmererinnung.koeln)



00606.jpg

Dachbegrünung und Solarnutzung schließen sich nicht aus.



00464.jpg

Auch Flachdächer eignen sich zur Strom- und Warmwassererzeugung per Sonnenkraft.



00404.jpg

Für die Nutzung der Sonnenenergie können auch PV-Anlagen und Solarthermieanlagen kombiniert werden.